

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 258.

Montag, den 15. September.

1834.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 9. Septbr. gehaltenen 67sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung eröffnete der Vorsitzende (Herr Hutmachermeister Fischer) die Sitzung mit Ausnahme zwei neuer Mitglieder und Begrüßung zweier Gäste. Darauf las Herr Hutmacher-Obermeister Hoffmann einen Aufsatz aus dem Dingler'schen polytechnischen Journale (2tes Juliheft 1834) über „die Verbesserung der Landstraßen in Deutschland durch die Anlegung von festen und dauerhaften Gleisen auf demselben, statt der jetzt so beliebten Eisenbahnen“, vor. Herr Prof. Pohl erwähnte bei der Gelegenheit eine Maschine zum Zerschneiden der Steine, so wie er sich auch über den Straßenebenen des verstorbenen Rathökonomie-Inspector Heine dahier aussprach und diese Vorrichtung näher beschrieb. Herr Hutmacher-Obermeister Hoffmann legte ferner von reiner Distelwolle, so wie auch von halb Baum- und halb Distelwolle durch Herrn Wattenfabrikant Wilmersdorff gefertigte Watten tafeln vor, deren Gebrauch besonders beim Brand kühlend und heilsam wirke. Für den Gebrauch zu Wattirungen hielt man dieses Product weniger geeignet, schon weil es theurer zu stehen kommen müsse.

Herr Prof. Pohl theilte darauf ein an ihm gerichtetes Schreiben von Herrn Otto Friedrich Kühnel mit, nebst einem Pfropf eines Reifeflaschens, welcher nur 24 Stunden auf der mit Kammelfüllten Flasche befindlich gewesen und die deutlichsten Spuren an sich trug, daß eine große Quantität Schwefelsäure in dem Brantwein befindlich gewesen, da der Pfropf bedeutend angegriffen war. Man sprach sich vielfach über die schädlichen Ingredienzen

aus, welche häufig dem Brantwein beigemischt zu werden pflegten und war allgemein der Meinung, daß von Seiten der Medicinalpolizei dieser Gegenstand eine sorgfältige Beachtung verdiene und wünschte lebhaft, daß diesem Unwesen mit Ernst gesteuert werden möchte.

Herr Bachmann gab einige nähere Nachrichten von den beabsichtigten Anpflanzungen des Maulbeersbaumes in Mäckern. Auch legte er Cocons vor, sowohl von Herrn Lange in Holzhausen, als von Herrn Lindner in Zwenkau, und theilte darüber einige interessante Notizen mit. Auch hielt derselbe einen Vortrag über Errichtung einer Seidenbauanstalt, worin er die verschiedenen Erfordernisse einer solchen Anstalt entwickelte, wozu er namentlich auch eine Haspelanstalt, welche damit verbunden seyn müsse, rechnete. Der Vortragende gab näher an, wie eine solche Haspelanstalt einzurichten sey und wie das Haspeln selbst betrieben werde. Der sehr lehrreiche Vortrag des Herrn Bachmann erregte eine längere Discussion über die Errichtung der erwähnten Anstalt.

Der Vorsitzende sprach endlich seinen Dank gegen die Herren aus, welche durch ihre Vorträge die Gesellschaft erfreut, und schloß die Sitzung, indem er den Vorsitz für die nächste Versammlung auf Herrn Prof. Pohl übertrug.

Nachträglich wird zu den vorigen Mittheilungen noch bemerkt, daß Herr v. Mücke sich über die neuesten Fortschritte in der Seidenweberei in Lyon, namentlich über Doppelkleiderstoffe, bestehend in einem stärkeren Untergrund mit Gace-Heberzug, beide Stoffe durch eingestrente Blumen verbunden und über Chablonen gewebt, aussprach.

Miscellen.

Wenn man jetzt die gerichtlichen Bekanntmachungen mancher deutschen Zeitung liest, so sollte